

PodC JLL Episode 81

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 81: <Philippus und die Wahrhaftigkeit der Bibel>

Das erste Kapitel im Johannesevangelium beschreibt uns vier Tage im Leben von Johannes dem Täufer und seinen Jüngern. Am ersten Tag kommen Priester und Leviten aus Jerusalem, um Johannes zu fragen, für wen er sich heilsgeschichtlich hält. Am zweiten Tag stellt Johannes Jesus als das *Lamm Gottes* und den *Sohn Gottes* vor. Am dritten Tag treffen Johannes, Andreas und Petrus auf Jesus und werden so etwas wie die ersten Jünger. Heute wollen wir uns den vierten Tag anschauen.

Johannes 1,43: Am folgenden Tag wollte er nach Galiläa aufbrechen, und er findet Philippus; und Jesus spricht zu ihm: Folge mir nach!

Eine Vorbemerkung. Wir kennen aus den Synoptikern, also aus Matthäus, Markus und Lukas vor allem das Wirken Jesu in Galiläa. Es wirkt so als hätte der größte Teil von Jesu Dienst in Galiläa stattgefunden also im Norden, da wo auch der See Genezareth liegt; aber zu diesem Dienst gibt es eine Vorgeschichte, die sich eben nicht nur im Norden, in Galiläa, abspielt, sondern auch im Süden, in Judäa. Jedenfalls sind wir jetzt im Süden, am Jordan, da wo Johannes tauft und Jesus will wieder in den Norden, nach Galiläa, genau genommen nach Kana, wo er zu einer Hochzeit eingeladen ist.

Aber kommen wir zu unserem Text zurück:

Johannes 1,43: Am folgenden Tag wollte er nach Galiläa aufbrechen, und er findet Philippus; und Jesus spricht zu ihm: Folge mir nach!

Philippus ist die erste Person, zu der Jesus sagt: *Folge mir nach!* Zumindest die erste Person, von der es aufgeschrieben wurde. Wenn man so will, ist er die erste Person, die Jesus bewusst in die Jüngerschaft ruft.

Johannes 1,44: Philippus aber war von Betsaida¹, aus der Stadt des Andreas und

¹KARTE: (Hinweis: bei pdf-Dokumenten muss man überhängende Links kopieren und selbst in den Browser einfügen... sorry.)

https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/buh_bibelmodul/media/wibi/map/1509963791WILAT_Betsaida_1.jpg

Petrus.

Betsaida müssen wir uns als Ortschaft merken und ich habe euch im Skript eine Karte verlinkt, dass ihr euch anschauen könnt, wo Betsaida liegt.

Andreas und Petrus stammen von dort und wir können davon ausgehen, dass sie Philippus kannten und ihm von Jesus erzählt hatten. Auf alle Fälle merken wir, dass Philippus weiß, wer Jesus ist. Wir merken es daran, wie er Nathanael einlädt.

Johannes 1,45: Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesus, den Sohn des Josef, von Nazareth².

Mose und die Propheten schreiben von dem Messias. Und Philippus macht hier ganz deutlich, dass er *Jesus, den Sohn des Josef, aus Nazareth* für den Messias hält. Allerdings ist Nathanael erst einmal zurückhaltend:

Johannes 1,46: Und Nathanael sprach zu ihm: Aus Nazareth kann etwas Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh!

Nazareth ist nicht unbedingt der Ort aus dem man erwartete, dass der Messias kommen würde. Vor allem hing das wohl damit zusammen, dass Nazareth in Galiläa liegt. Galiläa im Norden von Israel, vom Süden durch das dazwischen liegende Samaria abgetrennt, war es erst 104 v. Chr. von den Juden (Aristobul) erobert und in der Folge durch Zwangsbekehrungen und Umsiedlung von Juden aus dem Süden rejudaisiert worden. Für einen echten Juden war Galiläa immer noch der Bezirk, wo die Heiden wohnten. Als Nikodemus später Jesus einmal verteidigt, wird er von den Pharisäern und Hohenpriestern mit den Worten angefahren: *Bist du etwa auch aus Galiläa? Forsche und sieh, dass aus Galiläa kein Prophet aufsteht!* (Johannes 7,52). O.k. das stimmt nicht ganz. Es gibt im Alten Testament Propheten, die aus Galiläa stammen, aber es ist trotzdem klar, was sie sagen wollen. „Der Messias würde bestimmt nicht von dort kommen!“ Wie gesagt, Galiläa war irgendwie nur *jüdischer Staat zweiter Klasse*. Dort wohnten viel zu viele Heiden. Und ich verstehe Nathanael, der wie wir noch sehen werden, selbst aus Galiläa stammt, wenn der skeptisch ist. Der Messias aus Galiläa? Eher nicht! Und was soll Philippus darauf antworten? Das Argument ist gut! Natürlich würde jeder echte Jude erwarten, dass der Messias aus einer Stadt im Süden stammt. Also was soll Philippus tun.

SCHÖNE BILDER:

<https://www.land-der-bibel.de/seegenezareth/bethsaida/bethsaida.htm>

HINTERGRUNDINFOS:

<https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/bethsaida-iulias/ch/ca3916a17282edfedcdb0ddaf589e58d/>

² Zu Nazareth s.a. die Anmerkungen in Episode 55

(https://www.frogwords.de/media/jesus/podc_jll_episode_055.pdf)

Philippus tut das, was jeder Christ tun kann, wenn er eine Frage gestellt bekommt, auf die er keine Antwort weiß. *Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh!*

Lasst mich das an dieser Stelle mal ganz deutlich sagen. Wir müssen als Zeugen Jesu Christi nicht auf alle Fragen, die man uns stellt, die Antwort wissen. Natürlich ist es toll, wenn wir viele Fragen zum christlichen Glauben beantworten können, aber es ist auch wichtig, dass wir uns selbst von der Idee lösen, unser Glaube sei nur dann echt, wenn wir auf *alle* kritischen Fragen zum Glauben eine Antwort haben. Das hat niemand! Ja, ich hoffe, wir haben gute und gewichtige Gründe dafür, an den Herrn Jesus zu glauben, das wäre irgendwie schon wichtig! Wir sollten auf alle Fälle von der *Wahrhaftigkeit* der biblischen Berichte überzeugt sein. Ihr merkt schon, dazu gehört nicht, dass ich auf alle Fragen an die Bibel gleich die Antwort weiß. Weiß ICH übrigens auch nicht! Ich habe noch Fragen an die Bibel! Eine habe ich euch letzte Episode vorgestellt: *Die Zeitangaben im Johannesevangelium*. Das ist ein Thema, wo ich nicht weiterkomme. Es kann sein, dass man dazu mal irgendwann eine simple Lösung findet. Stand heute ist die aber nicht wirklich in Sicht. Ist das schlimm? Nein! Warum nicht? Weil die Wahrhaftigkeit der biblischen Berichte nicht davon abhängt, dass ich auf alle Fragen an die Bibel gleich die Antwort weiß. Die biblischen Berichte wollen Gottes Reden an mich sein. Gott offenbart sich durch sein Wort. Und er tut das auf eine unglaublich redundante Weise. Immer und immer wieder sagt er dasselbe. Die wirklich wichtigen Themen ziehen sich von der ersten bis zur letzten Seite durch. *Gott in seinem Nein zur Sünde und seinem Ja zum Menschen. Errettung aus Gnade durch Glauben. Glaube, der mehr sein muss als Show und Lippenbekenntnis. Ein Messias, der verheißt wird und sich dann als Jesus von Nazareth zeigt. Die Wichtigkeit von echter Buße und Bekehrung und einem Leben der Nachfolge. Ein Gott, der sich opfert, weil er mich liebt.* Das sind Themen, die finden sich so oft in der Bibel, dass sie niemand wirklich überlesen kann. Aber woher weiß ich, dass diese Themen wahr sind? Ein drittes Mal: Ich weiß es nicht, weil ich auf alle Fragen an die Bibel die Antwort habe. Tue ich nicht. Die Bibel ist *nur* das Mittel der Kommunikation. Sie lädt mich ein, aber sie kann nicht beweisen, dass es da jemanden gibt, der mich einlädt. Stell dir vor, du bekommst eine Einladung zu einer Party von Nachbarn drei Straßen weiter. Du kennst sie nicht. Die Einladung klingt plausibel. Es gibt den Straßennamen, du hast mal nachgeschaut, ob es ein Klingelschild mit dem Namen des Absenders gibt und in der Straße haben noch viel mehr eine Einladung erhalten. Aber wie willst du wissen, ob die Einladung wahr ist. Vielleicht macht sich da nur jemand einen Spaß? Die Wahrhaftigkeit der Einladung prüft man dadurch, dass man sich drauf einlässt. Und dasselbe gilt für die Bibel³. Genau

³ Vgl. Johannes 7,17

genommen glaubt kein Christ an die Bibel. Ich jedenfalls tue es nicht. Ich glaube an den Herrn Jesus, so wie er in der Bibel beschrieben wird. Aber es ist nicht die Existenz und noch weniger die Irrtumslosigkeit der Bibel, die meinen Glauben ausmacht. Es ist meine Beziehung zum Herrn Jesus. Es ist das Erleben einer Gemeinschaft, die mich von der Wahrhaftigkeit der Einladung überzeugt. Und im Rahmen dieser Gemeinschaft spielt die Bibel als *Wort Gottes* durchaus eine Rolle. Das will ich nicht abstreiten. Wäre es anders, würde es diesen Podcast nicht geben. Ich studiere für mein Leben gern die Bibel und ich freue mich über einen super gut überlieferten Bibeltext, aber ich weiß auch, dass wir nicht bei dem Buch stehen bleiben dürfen. Das Buch ist nur Mittel zum Zweck. *Komm und sieh!* Darum geht es. Jesus erkennen, Vergebung finden, Jünger werden... darauf kommt es an.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dich mit den Links im Skript zu Betsaida beschäftigen.

Das war es für heute.

Darf ich dich fragen, ob du am Sonntag im Gottesdienst warst und etwas von den Tipps aus dem letzten Podcast umgesetzt hast?

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN